

Ahsener Brücke soll Thema im Rat werden

WGH will Kreis-Mitarbeiter befragen.

Haltern. Die Sperrung der Lippebrücke bei Ahsen werde dauerhafte Auswirkungen auch auf Haltern haben, fürchtet die Wählergemeinschaft Haltern (WGH). Sie bittet deshalb Bürgermeister Bodo Klimpel, zur nächsten Ratssitzung am 21. Juni einen Vertreter des Kreises Recklinghausen einzuladen, der dazu Stellung nimmt und das weitere Vorgehen erläutert.

„Würde die Brücke nicht in regelmäßigen Abständen auf Schäden untersucht? Warum wurde es versäumt, rechtzeitig Reparaturen vorzunehmen?“, fragt die WGH in einer Stellungnahme.

„Die Regionale-Projekte des 2Stromlandes haben Millionen an Subventionen gekostet“, heißt es dort weiter. „Die Sperrung der einzigen Verbindung zwischen Hullerner und Ahsener Gebiet mit Haus Vogelsang lässt eine sinnvolle Nutzung nicht mehr zu. Zumal selbst Fußgänger und

Radfahrer die 15 Kilometer lange Umleitung nutzen sollen. Ebenso muss eine Vielzahl von Pkws täglich diesen Umweg über Flaesheim fahren. Dies belastet die Ortsteile Hullern und Flaesheim und trägt nicht unbedingt zu den Klimaschutzbemühungen der Stadt Haltern bei“, so die WGH weiter.

Es sei den Bürgern nicht zuzumuten, „mit dieser Situation, die angeblich Jahre vorherrschen soll, zu leben“. Die WGH fordert, „die Brücke zumindest so zu ertüchtigen, dass sie bis zur Herstellung einer neuen dauerhaften Lösung genutzt werden kann“.

.....
Auf seiner Internetseite beantwortet der Kreis Recklinghausen die wichtigsten Fragen zur Brückenspernung ausführlich:

www.kreis-re.de



Die Lippebrücke bei Ahsen bleibt gesperrt.

FOTO WGH